



Na, was ist denn für mich drin, lieber Weihnachtsmann?

So mutig, wie der Kleine auf unserem Bild, waren natürlich nicht alle Kinder im Saal des Klement-Gottwald-Klubhauses, wo auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtsfeier für die Jungen und Mädchen unserer Hochschulangehörigen stattfand. Man sah schon manche jugendlichen Blicke, als der große Mann mit dem weissen Bart

und dem großen Sack in der Hand von der Bühne herunter in den Saal stieg. Aber zum Glück hatte der Weihnachtsmann offensichtlich nichts weiter im Sinn, als unsere Kinder zu beschenken, was ja durch die Mithilfe der Eltern und der Gewerkschaftskommission reichlich geschah. Als besondere Überraschung für ihre Mühe!

H. M.

Liebe Leser des „Hochschul-Spiegels“

Nachdem inzwischen die meisten der bisherigen Abonnenten des „Hochschul-Spiegels“ ihr Abonnement für das Jahr 1965 erneuert haben, möchten wir uns nochmals an Sie wenden. Wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe darauf hinwiesen, wird die Kassierung durch die Post etwa in der Zeit vom 15. bis 23. Januar 1965 erfolgen, d. h. zu-

gleich mit anderen Zeitungen, Zeitschriften usw. die Sie monatlich oder vierteljährlich bezahlen. Bitte sorgen Sie dafür, daß dabei auch Ihr „Hochschul-Spiegel“-Abonnement mitgeliefert wird, damit Sie künftig unsere Zeitung regelmäßig ins Haus geliefert bekommen.

Es wurde die Frage gestellt, weshalb nur Jahres-Abonnements mög-

lich sind. Dazu müssen wir auf Grund unserer Verhandlungen mit dem Postzeitungsvertrieb sagen, daß die Belieferung durch die Post zunächst ein entgegenkommendes darstellt, das für die Redaktion, die den Vertrieb bisher allein organisierte, eine wesentliche Erleichterung bedeutet. Selbstverständlich werden wir bemüht sein, nach Möglichkeit bald ein Halbjahresabonnement einzuführen. Jedoch hängt das vor allem von dem Anwachsen der Abonnentenzahl ab. Wir bitten also um Verständnis, aber auch um Mithilfe bei der Werbung von Abonnenten.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachtsfesttage und einen schönen Jahresausklang!

„Hochschul-Spiegel“-Redaktion

Das ist sie, die „Cassandafürstin“. Seit 31. Oktober steht diese beliebte Operette von Emmerich Kálmán mit ihren mitreißenden Melodien auf dem Spielplan des Karl-Marx-Städter Opernhauses. Tausende Besucher haben sich bereits in ihren Bann ziehen lassen. Sicher werden auch Sie sich diese Aufführung nicht entgehen lassen!

Foto: Weickert

Abonnements-Bestellschein

Ich bestelle hiermit

im Abonnement Exemplar „Hochschul-Spiegel“

für das Jahr 1965 zum Preis von 2,40 MDN.

Name:

Adresse:

(Wohnadresse oder Adresse, an die die Zeitung geliefert werden soll.)

Kesselhausbrigade kämpft um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Wenn in diesem Wochen trotz mancher Schwierigkeiten, die zunächst durch die teilweise Umstellung auf Fernbeheizung entstanden waren, die Hochschulgelände in der Straße der Nationen ordentlich warm sind, so ist das nicht zuletzt das Verdienst der dort im Kesselhaus arbeitenden Heizer. Sie kämpfen um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Bereits im Juni des Jahres hatten sie sich mit einem Schreiben an die Verwaltung, um die Gewerkschaftsleitung gewandt und Vorschläge gemacht, wie zum Beispiel beim Heizungsbau finanzielle Mittel eingespart, Arbeiten im Kesselhaus rationalisiert werden könnten usw. Leider wurde der sehr hochinteressante Initiative dieses Heizerkollektivs zu wenig Beachtung geschenkt.

Wäre es nicht Aufgabe der genannten Leitungen gewesen, die ernsthaften Bestrebungen zur Bildung eines

Arbeitskollektivs mit ganzer Kraft zu unterstützen, sie auszuweiten und auf andere Bereiche der TH zu übertragen? So aber dauerte es zum Beispiel noch bis November, bevor die Bemühungen der Kollegen erfolgreich waren. Ihrer Kesselhausbrigade einen Namen zu geben, ein Brigadetagebuch einzurichten usw. Auch von einer Auswertung kann wohl kaum die Rede sein.

Es ist zu hoffen, daß sie im neuen Jahr bei ihrem Bestreben, den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erlangen, größere Unterstützung erhalten. Die Redaktion des „Hochschul-Spiegels“ beglückwünscht die Kesselhausbrigade „Kosmos“ zu ihrem Vorhaben und wird weiter darüber berichten!

Unser Bild: Kesselhausmeister Erich Müller bei einer Reparatur an den Kesselanlagen.

H. M.



Deutsche Studentenmeisterschaften im Fechten

Die II. Deutschen Studentenmeisterschaften im Fechten fanden in der Mensa der TH Dresden statt. Von der TH Karl-Marx-Stadt nahm nur Thomas Klein daran teil. In jeder Waffengattung im Dartschmitt, 30 Fechter (Fechterinnen) an. Es wurden vier Verbände geteilt, die dazu dienten, so viel Fechter zu eliminieren, daß sich eine glatte Zahl für die K.-O.-Runden ergab.

Thomas Klein konnte sich sowohl im Florett, als auch im Degen für die Summe der beiden Vorrundenturniere im Florett und Degen hinter Jänicke (DHK) und Seibert (HVV) den dritten Platz, und im Degen hatte er mit dem Zweiten und Dritten die-

gleiche Siegzahl, aber jeweils einen Treffer mehr erhalten. Hier gewann Schwabinger (DHK) vor Potrawko (TU Dresden), Stegling (DHK) und Klein. Bei den Fechterinnen siegte Dirnhöfer (DHK) vor Krüger (Humboldt-Univ. Berlin) und im Säbel Hornhohl (DHK) vor Paul (DHK).

Auf Grund der starken Besetzung (die beiden amtierenden Deutschen Meister Jänicke und Hornhohl) und viele Eindrucksfehlungen der Deutschen Meisterschaft waren am Start) gewannen die Meisterschaften Bedeutung, und man kann schon mit Spannung auf die nächsten Meisterschaften im nächsten Jahr in Timorau entgegen-



Pinguin-Teenager mit Kofferheule

„Den Teenagern mit ihren Kofferheulen in den Städten gleich“ (UPI) werden 40 Pinguine mit Miniaturloungens über die Eisfelder der Antarktis spazieren. Dieses Experiment dient dem Studium der Lebensgewohnheiten der antarktischen Vögel. Die ausgewählten etwa 40 Pinguine sollen nach McMurdo geflogen, dort freigelassen und auf ihrem Weg durch das Eis nach den Angaben der ständig signalisierenden Sender mit Flugzeugen verfolgt werden.

Das ist das Letzte..

was wir in diesem Jahr veröffentlichen

den. Die Wissenschaftler interessieren vor allem, warum die großen Laufvögel der Antarktis immer bestrebt sind, nach Norden zu wandern.

Schlanke Schweine durch Nikotin

Tägliche Einspritzungen von Adrenalin im Laufe von sechs bis neun Wochen haben nicht nur die Fettbildung bei Schweinen verringert, sondern auch die Bildung von Eiweiß wesentlich gefördert, stellte ein kanadischer Forscher fest. Da jedoch die Form normalerweise nicht in der Lage sind, an zahlreichen Schweinen täglich Einspritzungen vorzunehmen, mußte ein anderer Stoff gefunden werden, der dem Futter beigegeben, die Ausscheidung von Adrenalin hervorruft. Als der geeignete Stoff erwies sich das Nikotin!

Erdölküken

Wissenschaftler aus British Petroleum Company fanden eine bestimmte Heilart, die aus den überflüssigen Kohlenwasserstoffen des Erdöls hochwertiges Protein erzeugt, das qualitativ nicht dem von Fleisch und Fisch gleichzusetzen, aber immer noch bedeutend besser ist als viele pflanzliche Eiweiße. Bereits mit diesem Eiweiß gefütterte Küken gedeihen gut und tragen das Futter aus Erdöl ohne Störungen. Gleichzeitig mit weiteren Versuchen läuft bereits die Vorbereitung der Produktion des Erdölproduktes.

„Seelentrost“ per Automatik

Das „Maschinengewehr Gottes“, der USA-Evangelist Billy Graham, antwortet den biblisch um Rat, Trost und Hilfe bittenden Lesern per Automatik. Acht Frauen öffnen die zahllosen, täglich einlaufenden Briefe und unterstreichen die Schwärze mit verschiedenen Farbstiften zur Auswahl von Lochstreifen. Diese Lochstreifen steuern Schreibautomaten, die gespeicherte Antworten auf die typischen Fragestellungen herunterhämern – um Soldaten, „ungeheilte“ Ehemänner, die sich keiner religiösen Sekte anschließen wollen, und um Rassenentrennung. Entsprechende Bibelstellen werden ebenfalls automatisch angelegt.

Regenwurm aus der Tube

Den „Regenwurm aus der Tube“ erfand ein Schweizer Angler, für die Petri-Jünger. Es handelt sich dabei um eine Paste, die unbegrenzt haltbar ist, nicht schmilzt und „Bit“ geliebt und aus der mühelos Regenwürmer gefahren werden können. Als Lockmittel ist ein chemisches „Geheimpräparat“ angefügt, das die Fänge bedeutend erhöhen soll.

(Entnommen aus „Wissenschaft und Technik“-Diensten des ADN, Jahrgang 1964.)

„Hochschul-Spiegel“

Redaktionskollegium: Dipl.-Lehrer H. Model (Redakteur), Ing. Chr. Dolling, Dipl.-Ing. G. Eilhouer, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-phil. A. Heidemann, Dipl.-Ing. Kempe, A. Lohse, Dipl.-Math. Metzger, Dr. rer. nat. Schneider. Herausgeber: SED-Betriebsratsorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 2630